

# Firmen leisten Beitrag zur „Enkeltauglichkeit“

Vier mittelhessische Unternehmen haben ihre Gemeinwohl-Bilanzen auf Hof Fleckenbühl vorgestellt

Die Gemeinwohl-Ökonomie setzt das um, was Schüler seit Monaten fordern, sagt Beraterin Ulrike Häußler: „Handeln, nicht reden.“

**Schönstadt.** Vier mittelhessische Pionierunternehmen haben ihren Unternehmenserfolg erstmals auch mit einer Gemeinwohl-Bilanz bemessen. Etwa 50 Interessierte kamen auf Hof Fleckenbühl zusammen, um mehr darüber zu erfahren. „Es ist sehr wertvoll, dass wir solche Unternehmen in unserer Region haben“, sagte Dr. Jens Ried, der als designierter Bürgermeister der Gemeinde Cölbe die Veranstaltung zur Präsentation der Gemeinwohl-Bilanzen eröffnete.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist ein Bewertungsverfahren für Unternehmen und Institutionen, mit dem geprüft wird, inwieweit sie dem Gemeinwohl dienen. Bewertet werden ökologische, soziale und andere Aspekte. In konventionellen Handelsbilanzen werden hingegen ausschließlich ökonomische Wertkategorien berücksichtigt.

Ermöglicht durch eine Leader-Förderung konnte das Thema Wirtschaften fürs Gemein-

wohl auf verschiedenen Ebenen in der Region Burgwald-Ederbergland behandelt werden. Neben einer Studienreise, gab es eine Regionalkonferenz und Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Gemeinden. Die Vorstellung der Gemeinwohl-Bilanzen war somit der öffentliche Abschluss dieses Leader-Projekts.

Beteiligt waren die gemeinnützige und mildtätige GmbH

„Die Fleckenbühler“ (Bereich Landwirtschaft), die Frankfurter Steuerberatungsgesellschaft Czeczotka & Werner, MarMed GmbH (Praxisbedarf und Praxisausstattung für Tierarztpraxen) und der St. Elisabeth-Verein Berufliche Bildung.

Ihre Erfahrungen haben Sie in einer gemeinsamen bei den Unternehmen erhältlichen Broschüre zusammengefasst. Durchweg positiv berich-

teten die Unternehmen vom Prozess der Bilanzierung. Auch wenn der zeitliche Aufwand nicht zu unterschätzen sei, resümiert Rüdiger Müller vom St. Elisabeth-Verein: „Es lohnt sich. Durch die Gemeinwohl-Bilanzierung stellte ich überraschenderweise fest, dass wir in einigen Bereichen nachhaltig handeln, von denen ich das gar nicht gedacht hätte.“ „Wir, im Besonderen aber Unternehmen, können

einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur ‚Enkeltauglichkeit‘ der Welt leisten, wenn wir unser Handeln entsprechend ausrichten“, beschreibt Peter Jacobs die persönliche Motivation als Geschäftsführer der MarMed GmbH.

„Mit der Gemeinwohl-Ökonomie streben wir einen Bewusstseinswandel an, in der Kooperation anstatt Konkurrenz zum Leitmotiv wirtschaftlichen Denkens sein wird“, sagte der Gemeinwohl-Ökonomie-Berater Dirk Posse und betonte, dass Geld wieder nur ein Zweck des Wirtschaftens, aber nicht dessen Ziel sein sollte. „Mit der Gemeinwohl-Ökonomie wird das umgesetzt, was Schüler seit einigen Monaten fordern: handeln, nicht reden“, ergänzt Ulrike Häußler, die gemeinsam mit Dirk Posse die vier Unternehmen begleitet hat.

Die Präsentation auf Hof Fleckenbühl war zugleich der Auftakt für weitere Aktivitäten zur Gemeinwohl-Ökonomie in der Region. Im Sommer wird eine neue Gruppe von Unternehmen sich auf den Weg zur Gemeinwohl-Bilanzierung begeben.



Rund 50 Besucher kamen zu dem Treffen auf den Hof Fleckenbühl, wo vier Unternehmen aus Mittelhessen ihre Gemeinwohl-Bilanzen vorstellten.

Foto: Region Burgwald-Ederbergland

Mehr Informationen über Dirk Posse, GWÖ-Regionalgruppe Lahn-Eder, per E-Mail an lahn-eder@ecogood.org oder unter [www.ecogood.org/idelahn-eder](http://www.ecogood.org/idelahn-eder) im Internet.